

Projekte der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit:

Humanitäre Unterstützung für den Wiederaufbau von Kobanê

Antrag Nr. 14 - 20 / A 01088 der ÖDP, DIE LINKE und der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen/RL vom 29.05.2015

München wird Pate für den Wiederaufbau in Syrien

Antrag Nr. 14 - 20 / A 01824 der Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAY-ERNPARTEI vom 22.02.2016

Unterstützung des Rettungs- und Katastrophendienstes in Kiew

Beratungs- und Qualifizierungsangebote zu Energieeffizienz in Kiew

Einsatz eines Geoinformationssystems in Harare

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 15155

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 16.07.2019 (VB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	<p>1) In zwei Stadtratsanträgen (Antrag der ÖDP, DIE LINKE und der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen/RL vom 29.05.15 sowie Antrag der Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI vom 22.02.16) wird eine Unterstützung durch die Stadt München beim Wiederaufbau in Syrien vorgeschlagen. Beide Anträge wurden am 20.07.16 in der Vollversammlung behandelt mit dem Ergebnis, dass die Anträge aufgegriffen bleiben.</p> <p>2) Gemäß Stadtratsbeschluss vom 29.07.2015 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 03588) wurde als humanitäre Hilfe für die Stadt Kiew ein Betrag von 1.000.000 € zur Ausstattung des dortigen Rettungs- und Katastrophendienstes zur Verfügung gestellt.</p> <p>3) Zwei Kooperationsprojekte mit Harare und Kiew, die mit Fördermitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung umgesetzt wurden, wurden 2018 abgeschlossen.</p>
Inhalt	<p>1) Die Möglichkeiten einer Unterstützung des Wiederaufbaus in Syrien durch die Stadt München werden erörtert.</p> <p>2) Über die Verwendung der Mittel zur Unterstützung des Rettungsdienstes in Kiew wird berichtet.</p> <p>3) Über die Ergebnisse der abgeschlossenen Förderprojekte mit Harare (Einsatz eines Geoinformationssystems) und Kiew</p>

	(Beratungs- und Qualifizierungsangebote zu Energieeffizienz) wird berichtet.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	(-/-)
Entscheidungsvorschlag	1) Ein Engagement der LHM zum Wiederaufbau in Syrien findet derzeit nicht statt. Die Situation in Syrien wird weiter beobachtet. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, in Abstimmung mit den weiteren betroffenen Referaten und Kommunalunternehmen die Mitwirkung an dem Programm „Qualifizierung von syrischen Flüchtlingen in deutschen Kommunalverwaltungen“ zu prüfen. 2+3) Die Berichte über die Projekte werden zur Kenntnis genommen.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Wiederaufbau in Syrien, kommunale Entwicklungszusammenarbeit, humanitäre Hilfe, internationale Kooperationen, Kiew, Harare
Ortsangabe	(-/-)

Projekte der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit:

Humanitäre Unterstützung für den Wiederaufbau von Kobanê

Antrag Nr. 14 - 20 / A 01088 der ÖDP, DIE LINKE und der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen/RL vom 29.05.2015

München wird Pate für den Wiederaufbau in Syrien

Antrag Nr. 14 - 20 / A 01824 der Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAY-ERNPARTEI vom 22.02.2016

Unterstützung des Rettungs- und Katastrophendienstes in Kiew

Beratungs- und Qualifizierungsangebote zu Energieeffizienz in Kiew

Einsatz eines Geoinformationssystems in Harare

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 15155

**Vorblatt zur Beschlussvorlage des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am
16.07.2019 (VB)**
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	1
1. Unterstützung in der Syrien-Krise	1
2. Unterstützung des Rettungsdienstes in Kiew	3
3. Abgeschlossene Projekte im Rahmen des Bundes-Förderprogramms „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ (Nakopa)	6
II. Antrag des Referenten	8
III. Beschluss	8

Projekte der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit:

Humanitäre Unterstützung für den Wiederaufbau von Kobanê

Antrag Nr. 14 - 20 / A 01088 der ÖDP, DIE LINKE und der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen/RL vom 29.05.2015

München wird Pate für den Wiederaufbau in Syrien

Antrag Nr. 14 - 20 / A 01824 der Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAY-ERNPARTEI vom 22.02.2016

Unterstützung des Rettungs- und Katastrophendienstes in Kiew

Beratungs- und Qualifizierungsangebote zu Energieeffizienz in Kiew

Einsatz eines Geoinformationssystems in Harare

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 15155

3 Anlagen

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 16.07.2019 (VB)

Öffentliche/Nichtöffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Unterstützung in der Syrien-Krise

Die ÖDP, DIE LINKE und die Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen/RL haben am 29.05.2015 den Antrag Nr. 14 - 20 / A01088 (Anlage 1) gestellt, wonach eine humanitäre Unterstützung durch die Stadt München beim Wiederaufbau der Stadt Kobanê vorgeschlagen wird. Mit Antrag Nr. 14 - 20 / A 01824 vom 22.02.2016 (Anlage 2) forderte die Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI den Oberbürgermeister auf, sich über den Deutschen Städtetag für eine gemeinsame Initiative deutscher Kommunen zum Wiederaufbau in Syrien einzusetzen.

Beide Anträge wurden am 05.07.16 im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft und am 20.07.16 in der Vollversammlung behandelt (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06211). Es wurde beschlossen, dass von einem Engagement der Stadt München zum Wiederaufbau in Syrien derzeit abgesehen wird, nachdem sich die Sicherheitslage in Syrien seit der Stellung der Anträge wieder stark verschlechtert hat, so dass Wiederaufbaumaßnahmen nicht möglich waren. Der Stadtrat beschloss, dass die Anträge aufgegriffen bleiben sollen.

Leider ist auch bis heute in Syrien keine Stabilisierung der Situation in Sicht. Vor allem die Eskalation der Feindlichkeiten im Norden Syriens seit April 2019 lässt die Hoffnungen auf eine kurzfristige Befriedung des Landes schwinden. Die Lage der Zivilbevölkerung in der Region ist dramatisch, auf der Flucht vor diesen Bombardements haben nach Angaben der Vereinten Nationen 200.000 Menschen ihre Heimat verlassen. Darüber hinaus betreffen die komplexen militärischen Auseinandersetzungen der verschiedenen Gruppierungen in Syrien nach Auskunft des Auswärtigen Amtes weiterhin zahlreiche Städte und Regionen im gesamten Land. Täglich werden landesweit Tote und Verletzte gemeldet. Die staatlichen Strukturen sind in zahlreichen Orten zerfallen und das allgemeine Gewaltisiko ist sehr hoch. Humanitäre Unterstützung für die Betroffenen wird – soweit möglich – von der Bundesregierung und zahlreichen Nichtregierungsorganisationen geleistet. Sinnvolle und nachhaltige Wiederaufbaumaßnahmen im Rahmen einer kommunalen Entwicklungszusammenarbeit sind jedoch weiterhin nicht möglich.

Dies wird auch im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und seiner Durchführungsorganisation Engagement Global gGmbH (EG) so gesehen. EG, die im Auftrag des BMZ das entwicklungspolitische Engagement deutscher Kommunen unterstützt, hat unter dem Titel „Initiative Nahost“ Programme zur Reaktion auf den Syrien-Konflikt aufgelegt: So werden Kooperationen deutscher Städte mit Aufnahmekommunen syrischer Flüchtlinge in Jordanien, Libanon und der Türkei initiiert und gefördert. Die LHM beteiligt sich an diesem Programm und ist dabei, eine Projektpartnerschaft mit der jordanischen Stadt Gharb Irbid auszubauen (siehe Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft vom 02.04.19). Eine kommunale Zusammenarbeit mit syrischen Städten wird durch EG derzeit nicht unterstützt.

Jedoch gibt es ein Programm, das der Vorbereitung für den Wiederaufbau dient, nämlich die Qualifizierung von syrischen Geflüchteten in deutschen Kommunalverwaltungen. Aus der Programmbeschreibung: „In Syrien wird der Wiederaufbau von Kommunen zukünftig eine zentrale Aufgabe sein. Dies betrifft sowohl die Infrastruktur als auch den Aufbau von Kommunalverwaltungen und kommunalpolitischer Strukturen. Für den Auf- und Ausbau tragfähiger Strukturen und die Professionalisierung der Verwaltung vor Ort wird in Zukunft qualifiziertes Personal in syrischen Kommunen benötigt werden. Deutsche Kommunen können bereits jetzt unterstützend wirken, indem sie ihr Wissen zu Verwaltungsstrukturen und lokalpolitischen Prozessen durch Qualifizierungsmaßnahmen an syrische Geflüchtete weitergeben“.

Die Mitwirkung an dem Programm zur Qualifizierung syrischer Flüchtlinge wird von einer städtischen Expertenrunde zum Thema „Flucht und Entwicklung“ empfohlen. Das Programm wurde im Jahr 2018 in sieben deutschen Modellkommunen durchgeführt und die Erkenntnisse aus der Modellphase werden derzeit ausgewertet. Sobald diese zur Verfügung stehen, kann eine Mitwirkung der LHM an dem Qualifizierungsprogramm geprüft

werden. Die Möglichkeiten eines Münchner Engagements im Rahmen des Programms werden. Darüber hinaus wird das Referat für Arbeit und Wirtschaft im engen Kontakt mit dem BMZ und EG bleiben und initiativ werden, sobald sich die Möglichkeit einer kommunalen Kooperation zum Wiederaufbau in Syrien ergibt. Es wird allerdings darauf hingewiesen, dass der Aufbau einer neuen Städtekooperation in einer solch sensiblen Region personalintensiv ist und voraussichtlich nicht mit den vorhandenen Kapazitäten abgedeckt werden kann. Die Möglichkeiten eines Münchner Engagements für Syrien im oben beschriebenen Rahmen werden regelmäßig in die Stadtratskommission für Kommunale Entwicklungszusammenarbeit eingebracht.

Zu den Stadtratsanträgen vom 29.05.15 und 22.02.16:

Nach der Befriedung Syriens kann die Stadt München sicherlich im Rahmen der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit in Abstimmung mit dem BMZ syrische Kommunen sinnvoll beim Wiederaufbau unterstützen. Doch vorher wird keine Handlungsmöglichkeit zur Unterstützung vor Ort gesehen, denn kompetenzrechtlich ist die Verwendung kommunaler Mittel für Entwicklungshilfe nur im Rahmen einer kommunalen Partnerschaft möglich.

Die Anträge zielen des weiteren darauf ab, über den Deutschen Städtetag eine Initiative der deutschen Kommunen und der Bundesregierung zum Wiederaufbau in Syrien zu starten. Dies ist nicht mehr erforderlich, da mit der „Initiative Nahost“ des BMZ ein Programm aufgelegt ist, das genau dazu dient und das – sobald eine kommunale Zusammenarbeit zum Wiederaufbau in Syrien möglich ist – die deutschen Kommunen zur Mitwirkung einladen wird. Es wird daher empfohlen, die beiden Stadtratsanträge als erledigt zu betrachten.

2. Unterstützung des Rettungsdienstes in Kiew

Mit Stadtratsbeschluss vom 29.07.2015 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 03588) wurde als humanitäre Hilfe für die Stadt Kiew ein Betrag von 1.000.000 € zur Ausstattung des dortigen Rettungs- und Katastrophendienstes zur Verfügung gestellt. Aufgrund einer Haushaltskonsolidierung im Jahr 2016 wurde die Summe dann auf 800.000 € reduziert. Dieses Engagement basierte auf einer Anfrage der Stadt Kiew an die Landeshauptstadt München, den städtischen Katastrophen- und Rettungsdienst Kiews „Kyiv Rescue Service“ (KARS) in Form von humanitärer Hilfe zu unterstützen. Bürgermeister Vitali Klitschko schilderte die schwierige Situation von KARS, der aufgrund unzureichender finanzieller Mittel sehr schlecht ausgestattet ist, so dass insbesondere im Fall von Terroranschlägen oder Militäreinsätzen befürchtet wird, nicht die erforderliche Hilfe für die Bevölkerung leisten zu können.

Im Rahmen einer Bedarfserhebung wurden die Aufgaben und dafür zur Verfügung stehende Ausstattung des Rettungsdienstes Kiew analysiert und die Unterstützungsbereiche gemeinsam mit der Stadt Kiew und mit Beratung durch die Münchner Branddirektion konkretisiert. Die Bedarfserhebung verdeutlichte, dass die Beschaffung von entsprechenden Geräten und die entsprechenden Einfuhrbestimmungen hochkomplex sind, so dass es angebracht war, dass die weitere Abstimmung mit Kiew, die Beschaffung und der Import der Geräte in die Ukraine nicht durch die LHM selbst durchgeführt wird, sondern die Zusammenarbeit mit einer kompetenten Entwicklungsorganisation gesucht wird. Nachdem die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), eine Durchführungsorganisation des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), im Auftrag des BMZ ein Projekt zur Unterstützung des staatlichen Katastrophenschutzes in der Ukraine betreibt und deswegen über Know-how und entsprechende Fachkräfte vor Ort verfügt, bot es sich an, mit dieser zusammenzuarbeiten. Im November 2016 wurde eine Vereinbarung mit der GIZ zur Umsetzung des Projekts geschlossen. Die Auszahlung der Fördersumme an die GIZ erfolgte am 08.12.2016.

Gemäß Projektbericht der GIZ wurde in einem Abstimmungsprozess mit der Stadt Kiew die anzuschaffende Ausrüstung vereinbart und die Beschaffung der benötigten Fahrzeuge ausgeschrieben. Gekauft wurden insgesamt sechs gebrauchte Fahrzeuge: ein großes und zwei mittlere Rüstfahrzeuge inkl. umfangreicher Ausrüstung, zwei Drehleitern und ein Hubrettungsarm. Die Sonderausrüstung betraf insbesondere hydraulische Rettungsgeräte, Rettungssägen, ein Geophon, eine Drohne, ein Spektrometer sowie Chemieschutzanzüge. Ukrainische Importbestimmungen machten eine abgastechnische Nachrüstung der Fahrzeuge mit Partikelfiltern erforderlich, so dass diese erst im Dezember 2018 auf eigener Achse in die Ukraine überführt werden konnten.

Im Januar 2019 wurden die sechs Fahrzeuge offiziell an den Kiewer Bürgermeister Klitschko übergeben. Bürgermeister Klitschko bestätigt in einem Dankesbrief (Anlage 3) den Erhalt der Gerätschaften.

Die Mittel wurden gemäß Verwendungsnachweis der GIZ wie folgt verwendet:

A)	Kalkulation	Planung EUR	Ist - Ausgaben EUR
1	Fachkräfteeinsatz Personaleinsatz inkl. Reisekosten	16.700,00 16.700,00	16.679,38 16.679,38
2	Sachgüter	735.000,00	701.423,96
3	Finanzierungen	0,00	0,00
4	HCD Formate	0,00	0,00
5	Sonstige Einzelkosten Bürokosten	1.500,00 1.500,00	1.477,49 1.477,49
6	Summe Einzelkosten	753.200,00	719.580,83
7	Verwaltungsgemeinkosten anteilig	46.800,00	46.800,00
8	Angebotsschätzpreis	800.000,00	766.380,83
	Rückzahlung an Landeshauptstadt München		33.619,17

Buchungs- datum	Artikelbezeichnung	Ist-Kosten
Jan 19	Überführung der Fahrzeuge von Deutschland nach Kiew inkl. Entzollung	36.017,16
Mrz 19	Reparaturarbeiten Mercedes Benz Typ 1224	1.132,41
Dez 18	Zollkennzeichen für die Überführung	2.700,00
Dez 18	Feuerwehrrüstfahrzeug Mercedes Benz Typ 1224 AF 4x4, Baujahr 1995	185.808,00
Dez 18	Feuerwehrrüstfahrzeug Mercedes Benz Typ 917 AF, Baujahr 1996	283.612,00
Dez 18	Hubrettungsfahrzeug MAN Typ 18.284 4x4, Baujahr 2003	96.628,00
Dez 18	Feuerwehrfahrzeug Drehleiter Mercedes-Benz Typ 1427 F, Baujahr 1996	45.962,00
Dez 18	Feuerwehrfahrzeug Drehleiter MAN Typ 15.264 Baujahr 1998	48.706,00
Dez 18	Transportversicherung	636,88
Apr 18	Transportversicherung, anteilig	0,04
Jan 19	Reparaturarbeiten bei der Einfuhr	221,47
		701.423,96

3. Abgeschlossene Projekte im Rahmen des Bundes-Förderprogramms „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ (Nakopa)

3.1. *Qualifizierungs- und Beratungsangebote zu Energieeffizienz in Kiew*

Die Ukraine ist eines der Länder weltweit, das sowohl pro Kopf als auch gemessen an der Wirtschaftsleistung am meisten Energie verschwendet. Vor diesem Hintergrund ist es Münchens Partnerstadt Kiew ein wichtiges Anliegen, die Energieeffizienz zu steigern. Deshalb hat die Stadt München in Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren ihre Partnerstadt zweieinhalb Jahre dabei unterstützt, die Beratungs- und Qualifizierungsangebote zu Energieeffizienz auszubauen.

Die Projektziele wurden erreicht:

Gegründet wurde das Netzwerk „KNEEC - Kyiv Network of Energy Efficient Competences“, welches professionelle Energieberatung und Dienstleistungen für die Bevölkerung, insbesondere Mieter, Hausverwaltungen, Unternehmen und kommunale Stellen als auch Qualifizierungen für die Netzwerkmitglieder anbietet. Beigetreten sind mehr als 30 Mitglieder aus Heizungsfirmen, Energieberatungsagenturen, Ingenieurbüros und der Stadtverwaltung.

Darüber hinaus wurde ein Kommunikationskonzept entwickelt, welches sich zum einen an Bürgerinnen und Bürger richtet, um diese für Energieeffizienzmaßnahmen zu interessieren und zu motivieren und zum anderen an Fachleute, um diesen zielgruppengerechte und moderne Lehr- und Kommunikationsmethoden näher zu bringen. Basierend darauf wurden Flyer und Poster erstellt sowie eine Homepage entwickelt.

Das Projekt wurde von Engagement Global gGmbH / Servicestelle Kommunen in der Einen Welt mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung über das Förderprogramm „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ (Nakopa) finanziert. Die Projektgesamtkosten beliefen sich insgesamt auf 83.751 €. Der Zuschuss von knapp 90% betrug 75.096 €, der Eigenbeitrag in Höhe von 8.655 € wurde durch die Stadt München aus dem laufenden Budget des Referats für Arbeit und Wirtschaft gedeckt.

Die Federführung und Projektverantwortung hatte der Fachbereich Europa, Internationale Kooperationen des Referats für Arbeit und Wirtschaft inne. Die fachliche Unterstützung leistete das Bauzentrum des Referats für Gesundheit und Umwelt sowie die international tätige Umweltorganisation Women Engage for a Common Future (WECF e.V.).

3.2. Projekt „Einsatz eines Geoinformationssystems in Harare“

Harare steht aufgrund schnell wachsender Einwohnerzahlen und der dortigen massiven Wirtschaftskrise vor großen Herausforderungen. Mit dem Einsatz eines Geoinformationssystems (GIS) soll die kommunale Aufgabenerfüllung erleichtert werden, insbesondere ein effektiveres und effizienteres Ressourcenmanagement und eine transparentere und gerechtere Gestaltung der Gebührenerhebung erreicht werden. Die Stadt München hat die Partnerstadt bei der Entwicklung einer tragfähigen Strategie für die Implementierung eines GIS unterstützt. Für die Datenerfassung und -betreuung wurden geeignete Messgeräte angeschafft und Multiplikatorenschulungen durchgeführt. Ein regionales Know-how-Netzwerk mit zwei weiteren simbabwischen bzw. südafrikanischen Städten (Durban und Bulawayo) zum Erfahrungsaustausch auf kollegialer Ebene wurde gegründet.

Projektziel war, die erforderlichen strategischen, fachlichen und technischen Voraussetzungen zur Implementierung eines Geoinformationssystems in der Stadt Harare zu schaffen als Grundlage für eine Verbesserung der kommunalen Daseinsvorsorge, der Transparenz und des kommunalen Gebührenmanagements. Dieses Projektziel wurde weitgehend erfüllt: Für die Stadt Harare liegt eine GIS-Strategie vor. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben durch Qualifizierungen die erforderlichen strategischen und fachlichen Fähigkeiten erlangt, wichtige technische Voraussetzungen sind durch das Basismessgerät geschaffen. Für eine ausgewählte Pilotregion sind bereits alle notwendigen Daten erfasst, um ganz konkret eine Verbesserung der Wasserversorgung zu erreichen. Das regionale Know-how-Netzwerk dient dazu, den weiteren Prozess zur langfristigen Implementierung des GIS zu stützen.

Das Projekt wurde von Engagement Global gGmbH / Servicestelle Kommunen in der Einen Welt mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung über das Förderprogramm „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ (Nakopa) finanziert. Die Projektgesamtkosten beliefen sich insgesamt auf 91.648 €. Der Zuschuss von knapp 90% betrug 81.639 €, der Eigenbeitrag von 10.009 % wurde durch die Stadt München aus dem laufenden Budget des RAW gedeckt.

Die Federführung und Projektverantwortung hatte der Fachbereich Europa, Internationale Kooperationen des Referats für Arbeit und Wirtschaft inne, die fachliche Umsetzung erfolgte durch das Kommunalreferat, GeoDatenService München.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Richard Quaas, und die Verwaltungsbeirätin für den Fachbereich Europa, Frau Stadträtin Dr. Manuela Olhausen, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Von einem Engagement der Stadt München zum Wiederaufbau in Syrien wird derzeit abgesehen. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, die Situation in Syrien im Auge zu behalten und in Abstimmung mit dem BMZ die Möglichkeiten einer kommunalen Zusammenarbeit zum Wiederaufbau zu prüfen, sobald die Lage vor Ort dies zulässt.
2. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, im Abstimmung mit den relevanten Fachreferaten und Kommunalunternehmen die Mitwirkung am Programm „Qualifizierung von syrischen Flüchtlingen in deutschen Kommunalverwaltungen“ zu prüfen.
3. Der Antrag Nr. 14 - 20 / A 01088 der ÖDP, DIE LINKE und der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen/RL vom 29.05.2015 „Humanitäre Unterstützung für den Wiederaufbau in Kobanê“ ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
4. Der Antrag Nr. 14.20 / A 01824 der Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI vom 22.02.2016 „München wird Pate für den Wiederaufbau in Syrien“ ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
5. Die Berichte über die erfolgten Hilfsmaßnahmen zur Unterstützung des Rettungsdienstes in Kiew sowie über die abgeschlossenen Kooperationsprojekte mit Kiew und Haraire wird zur Kenntnis genommen.
6. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung über den Beratungsgegenstand obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Clemens Baumgärtner
Berufsm. StR

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. RAW - FB 1

zur weiteren Veranlassung.

Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An das Referat für Gesundheit und Umwelt – Bauzentrum München

An das Kommunalreferat – GeodatenService

z.K.

Am